www.bludenz.at/geschichtsverein

Mitteilungen Nr. 3

Juni 2023

Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Stefan Stachniß, MA – Obmann

Es ist mir eine große Freude und Ehre, mich Ihnen als neu gewählter Obmann des Geschichtsvereins Region Bludenz vorstellen zu dürfen.

Seit mehr als drei Jahren bin ich für das Stadtarchiv Bludenz und die Archive Bludesch, Bürs und Nüziders tätig und mit der letzten Funktionsperiode im Vorstand des Geschichtsvereins aktiv. Nun darf ich dem Verein mit seinem bewährten Team vorstehen und bedanke mich bei meinem Vorgänger Michael Kasper sowie allen anderen Vorstandsmitgliedern für ihren tatkräftigen Einsatz: Sophie Maier (Obmann-Stellvertreterin und Schriftführerin), Birgit Sprenger (Kassierin), Carmen Reiter (Kassierin-Stellvertreterin), Otto Schwald (Schriftführerin-Stellvertreter und Mitteilungen-Redakteur), Manfred Tschaikner (Schriftleiter Geschichtsblätter), Bianca Burger, Thomas Gamon, Monika Gärtner, Birgit Heinrich, Michael Kasper, Sarah Leib, Hannes Liener, Dieter Petras, Andreas Rudigier, Christof Thöny, Franz Valandro (Beiräte).

Durch meine Verbindung ins Stadtarchiv Bludenz war sich der Vorstand einig, das bisher praktizierte Rotationsprinzip mittelfristig auszusetzen. Dieses sah bei den alle drei Jahren stattfindenden Vorstandsneuwahlen einen fixen Wechsel bei Obmannschaft und Stellvertreter vor. Damit wird dem Vereinsvorstand auch ein gewisser Druck genommen, insbesondere aber

wird dadurch mehr Kontinuität nach Außen vermittelt. Gleichzeitig können die Vorteile und Synergien der Verbindung zum Stadtarchiv bestens genutzt werden.

In den Sommermonaten bietet der Verein wieder ein vielfältiges Programm in Bludenz und der gesamten Region. Mit dem Reiseziel Museum – heuer auch wieder mit dem Stadtmuseum Bludenz – findet an jedem ersten Sonntag im Juli, August und September eine wunderbare Veranstaltung für unsere jüngsten Geschichtsinteressierten statt.

Radtouren führen zu Orten mit Geschichten zur Flucht während der NS-Zeit, thematische Erinnerungsspaziergänge geleiten in die vielseitige Kulturlandschaft und gleich mehrere Bücher und Ausstellungen werden präsentiert, unter anderem die diesjährige Sommerausstellung im Kunstraum Remise zur Alpenvereinsgeschichte.

Im Streiflicht bekommen Sie einen ersten Einblick auf die Forschung zu den Villen in Bludenz, die Gesamtdarstellung und die Geschichten zu den Häusern werden im kommenden Geschichtsblatt präsentiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen im Sommer 2023.

Sonntag, 2. Juli, 6. August und 3. September 2023, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr
Diverse Museen im ganzen Land und im benachbarten Ausland

Gemeinsam zum Reiseziel Museum!

Im Sommer heißt es wieder gemeinsam mit der ganzen Familie ins Museum! Bei der Aktion Reiseziel Museum können Kinder mit ihren Familien viel erleben und entdecken. An drei Sonntagen in den Sommermonaten wird in insgesamt 51 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen ein spannendes Familienprogramm angeboten.

Die beliebte Familienaktion „Reiseziel Museum“ findet heuer jeweils sonntags an den Terminen 2. Juli, 6. August und 3. September 2023 statt. An diesen Tagen öffnen die teilnehmenden Museen wieder ihre Türen und machen mit tollen Mitmachaktionen und kinderfreundlichen Programmen das Museum erlebbar.

Ziel der Aktion ist es, dass Kinder als kleine Reiseleiterinnen oder Reiseleiter mit ihrer Familie eine Erkundungstour durch die Museen unternehmen und miteinander eine gute Zeit verbringen. Die vielfältige Kulturlandschaft der Dreiländer-Region gilt es mit der ganzen Familie zu entdecken.

Einen besonderen Mehrwert bekommt diese Aktion heuer dadurch, dass es eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen gibt. Das bedeutet: viele Museen mit tollen Angeboten.

Mit Eintrittspreisen von nur einem Euro bzw. einem Schweizer Franken pro Person und Museum wird der Museumsbesuch außerdem für alle leistbar und werden vor allem Familien bewusst entlastet. Die Anreise mit Bus und Bahn – heuer erstmals im gesamten Reiseziel-Gebiet – ist gratis (Gratisticket unter: www.vmobil.at)

Details zu den Programmen finden Sie unter:
www.reiseziel-museum.com

Teilnehmende Museen im Oberland:

Museen in Vorarlberg

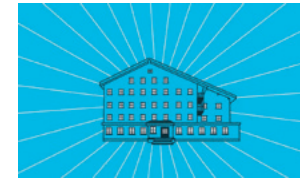
Frühmesshaus Bartholomäberg
Klostertalmuseum Wald am Arlberg
Lechmuseum Huberhus
Montafoner Alpin- und Tourismusmuseum
Montafoner Bergbaumuseum
Montafoner Heimatmuseum Schruns
Museum Großes Walsertal
Museum Stoffels Säge Mühle
Schattenburgmuseum Feldkirch
Stadtmuseum Bludenz
Vorarlberger Museumswelt

Illustration: Monika Hehle

Freitag, 30. Juni 2023, 18:00 Uhr
Lechmuseum Huber-Hus

BLITZBLANK! Vom Putzen – innen, außen, überall

Ausstellungseröffnung



Putzen ist …
Putzen ist Schwerarbeit, ist Ritual, ist gesellschaftliche Vorgabe, ist ein Ordnungssystem für ein dualistisches Denken zwischen rein und unrein, schön und hässlich, hell und dunkel, weiblich und männlich, moralisch und amoralisch, sicher und unsicher, zivilisiert und wild, inklusiv und exklusiv.

Ungeliebte Kulturtechnik
Putzen ist eine häufig ungeliebte, zeitraubende Kulturtechnik getragen von einer Ordnungssymbolik, die viele Bereiche unseres Lebens durchdringt. Wer, wann, wie und womit putzt, bedient und nährt gleichermaßen diesen von breitem Konsens getragenen Dualismus. Rollenbilder werden sichtbar – wie ein Großteil der unbezahlten Care-Arbeit wird auch die Haushaltsreinigung immer noch zum Großteil von Frauen, People of Color, Armen erledigt.

Die Ausstellung
widmet sich dem Schmutz und jenen Menschen, die ihn beseitigen, der Geschichte der Hygiene, den ökologischen Folgen einer desinfizierten, aber chemifizierten Umwelt, dem Anspruch von Sicherheit, Ordnung und Reinheit – dies nicht zuletzt auch im rituellen Sinn. Und der tourismusspezifischen Reproduktionsarbeit, die meist die unsichtbar agierenden „Zimmermädchen“ ins Zentrum gerückt.

Donnerstag – Sonntag, 15:00 bis 18:00 Uhr
Juli – Sept 2023, Dez 2023 – April 2024
T +43 (0)5583 2213 240
www.lechmuseum.at

Donnerstag, 6. Juli 2023, 13:50 Uhr
Treffpunkt: Gortipohl Winkel (Hüttnertobel, oberhalb Innergantweg 58a)

ArchitekTour – Kulturlandschaft: Maisäß-Ensemble Oberer Netza, St. Gallenkirch

Wanderung zu prämierten baukulturellen Objekten mit DI Alexander Haumer

Die Spaziergänge führen uns zu prämierten Objekten der Montafoner Baukultur. Auf dem Weg, im Gehen, der langsamen Annäherung an das prämierte Bauobjekt, steht die Wahrnehmung der Kulturlandschaft im Fokus. Nicht nur das Gebaute, sondern auch unsere Lebensweise – das Wohnen, das Arbeiten und die Mobilität – verändern unsere Landschaft. Im Dialog zeigt sich wie persönliche Lebensentwürfe und Wirtschaftsweisen unsere Landschaft und Baukultur beeinflussen.

Dies wird im Kontext der Kulturlandschaft und der Besichtigung der baukulturellen Objekte, mit ihrer Substanz, Revitalisierung und handwerklicher Ausführung, erfahrbar.

Eine Kooperation des Standes Montafon und des Heimatschutzvereins Montafon.
stand-montafon.at/raum-region/montafoner-baukultur
Teilnahme kostenlos
Dauer von 13.50 Uhr bis ca. 19 Uhr

Wir empfehlen die Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln. Keine Parkplätze am Treffpunkt. Bitte Fahrgemeinschaften bilden und bei der Mittelschule Gortipohl parken.

Wanderung zum Maisäßensemble obere Netza, jeweils ca. 700 Höhenmeter hinauf und hinab. Entsprechende Kondition erforderlich. Wir empfehlen, Verpflegung und ggf. Regenschutz nach Eigenbedarf mitzunehmen.

Samstag, 8. Juli 2023, 14 Uhr bzw. Freitag, 15. September 2022, 15 Uhr
Vorplatz Bahnhof Bludenz

Bludenz. Spurensuche am Radweg und in der Stadt

Radtour durch Bludenz mit Mag. Christof Thöny bzw. Stefan Stachniß, MA

Für viele Menschen, die vor der NS-Diktatur in die Schweiz flüchteten, war Bludenz eine Durchgangsstation, die mit dem Zug erreicht werden konnte. Das gilt etwa für Franz Weinreb, der sich über das Brandnertal Richtung Schweizer Grenze durchschlug. Solche Schicksale werden bei der Radtour rund um Bludenz thematisiert. Darüber hinaus werden Erinnerungsorte in der Stadt einbezogen, die in der Biografie jener Familien eine Rolle spielten, die sich zwischen 1938 und 1945 in Bludenz aufhielten.

Mit der Bitte um Anmeldung unter: archiv@bludenz.at oder +43 5552 63621-247.

Kosten: € 10,-/€ 7,-

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

(www.jm-hohenems.at/programm/ueber-die-grenze)

Donnerstag, 13. Juli 2023, 19:00 Uhr
Museum Paarhof Buacher

Bürserberg wird eigenständig

Vortrag von Dr. Manfred Tschaikner

Der 13. Juli 2023 ist für Bürserberg ein geschichtsträchtiger Tag, denn am 13.7.1773 wurde mit der ersten Gemeindeordnung die Eigenständigkeit von Bürserberg bestätigt.

Genau am Tag nach 250 Jahren wird ein nachhaltiger Kulturakzent gesetzt. Mit einem Vortrag und der Eröffnung des Brandnertaler Kulturwanderweges startet die umfangreiche geschichtliche Aufarbeitung von „253 Jahre Bürserberg“.

Der Vortrag zeichnet den mühsamen Weg des Bürserbergs zu seiner Eigenständigkeit nach und stellt anhand der ältesten Gemeindeordnung vom Juli 1773 die wichtigsten Bereiche des öffentlichen Lebens in der neuen Gemeinde vor.

Nach dem Vortrag unterhalten die Bürserberger Volksmusikanten mit traditioneller österreichischer Volksmusik im Museumsgarten.

Die Veranstaltung ist bewirtet und der Eintritt ist frei.

Bei schlechter Witterung finden die Vorträge in der Pfarrkirche zum Hl. Josef in Bürserberg statt. Das Konzert ist nur bei guter Witterung.

Freitag, 14. Juli 2023, 15:00 Uhr
Treffpunkt Pfarrkirche Partenen

Flucht, Widerstand und Zwangsarbeit im Innermontafon

Fahrradexkursion im Innermontafon mit Dr. Michael Kasper

Beginnend mit den Themen Zwangsarbeit und Widerstand, die in Partenen eng mit der Geschichte der Vorarlberger Illwerke verknüpft sind, wird auf der Route talauswärts regionalen Spuren von Flucht und Widerstand nachgespürt. Das Schicksal der Gaschurner Krankenschwester Pauline Wittwer, deren Hilfe für Kriegsgefangene im KZ endete, die Widerstandstätigkeit des evangelischen Theologen Emil Fuchs in Gortipohl und die Fluchthilfe Meinrad Juens bzw. die geglückten und gescheiterten Fluchtgeschichten Inge Ginsbergs, Elisabeth und Marta Nehabs sowie Jura Soyfers in St. Gallenkirch werden im Nahbereich der Gebirgsgrenze nachgezeichnet.

Route: Partenen-Gaschurn-Gortipohl-St. Gallenkirch
Dauer: 2,5 Stunden
Mit der Bitte um Anmeldung unter
info@montafoner-museen.at

Freitag, 14. Juli 2023, 08:45 Uhr
Treffpunkt Kirche Gargellen

„Auf der Flucht“

Theaterwanderung mit teatro caprile

Basierend auf Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und literarischen Texten von Franz Werfel, Jura Soyfer und anderen Schriftstellern, die aus Nazi-Deutschland flüchten mussten, nimmt das interaktive Stück “Auf der Flucht” die Zuschauenden mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Bei der von Friedrich Juen geführten Wanderung von Gargellen in Richtung Sarotlajoch spürst Du gemeinsam mit dem „teatro caprile“ an wechselnden Spielorten dem Schicksal jener Menschen nach, die die Schrecken des Krieges am eigenen Leib erfahren mussten. Gespielt wird im Hotel Madrisa, in Alphütten und im freien Gelände. Die Auseinandersetzung mit dem historischen Stoff mitten in den Bergen des Rätikon erzeugt intensive Bilder bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Dauer: ca. 5,5-6 Stunden (Anstieg 500 Höhenmeter), Reine Gehzeit ca. 3 Stunden
Mitzunehmen sind: Wasser, Sonnen- und Regenschutz, festes Schuhwerk, ev. Wanderstöcke, ggfs. kleiner Imbiss. Labestation auf dem Rückweg auf der Alpe Rongg.
Wichtig: Die Mitnahme von Hunden ist nicht gestattet!
Die Wanderung erfordert eine entsprechende Grundkondition und erfolgt auf eigene Gefahr. Die Tour endet um ca. 14:30 Uhr auf der Alpe Rongg.
Nicht ohne verbindliche Buchung auf www.montafon.at/theaterwanderung

Preis: 42 € pro Erwachsener, Jugendliche von 13 bis 18 Jahre 21 €. Die Wanderung ist für Kinder unter 13 Jahren nicht geeignet. 37,80 € für Mitglieder vom Heimatschutzverein Montafon oder Vorarlberger Museen. Gruppentarif ab 10 Personen 37,80 €

Weitere Termine: Samstag, 15. Juli / Sonntag, 16. Juli
Freitag, 25. August / Samstag, 26. August / Sonntag, 27. August
Freitag, 1. September / Samstag, 2. September / Sonntag, 3. September

Mittwoch, 19. Juli 2023, 18:00 Uhr
Treffpunkt in Lorüns bei der Volksschule

Durch das Zementwerk von Lorüns nach Stallehr

Erinnerungsspaziergang

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstehen in den Montafoner Orten Erinnerungszeichen, welche in erster Linie den Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit gewidmet sind. Der große persönliche Einsatz all jener, die damals verfolgten Menschen zur Flucht verholfen haben bzw. aktiv gegen den Nationalsozialismus Widerstand geleistet und somit einen Beitrag zur Befreiung von diesem Terrorregime geleistet haben, wird dadurch endlich gewürdigt.

Darüber hinaus bleibt die Erinnerung an jene Opfer, die Verfolgung durch das NS-Regime erlitten, erhalten, indem ihre Namen öffentlich genannt werden.

Im Rahmen des Spaziergangs nähern wir uns dem Thema Arbeiterelend im Zementwerk mit dem Protagonisten Robert Rosskopf und dem Thema Widerstand durch die Entwicklung einer Liebesbeziehung zwischen der Zwangsarbeiterin Eugenie Mucha und Otto Martin aus Stallehr. Schließlich nähern wir uns auch dem neuen Erinnerungszeichen, das damit auch vorgestellt wird.

Sonntag, 23. Juli 2023, 09:45 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Schafbergbahn

„Ein Tal genannt Valcalda“

Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen

Auf zum Teil nicht alltäglichen Wegen begeben wir uns ins Vergalda-Tal. Dabei werden wir einige Geschichten und Orte kennenlernen, die wahrscheinlich dem einen oder andern noch unbekannt sind. Auf der Alpe Vergalda wird uns der Senn Daniel Mangeng, der hier schon über 20 Sommer verbringt, eine Alpführung mit Sennereibesichtigung geben. Nach einer gemütlichen Mittagspause, in der die Produkte der Alpe verkostet werden können, geht es vorbei am „Muntafuner Päärli“ und anderen Naturschönheiten zurück zum Ausgangspunkt nach Gargellen.

Eine Kulturlandschaftswanderung der Montafoner Museen in Kooperation mit der inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn

inatura Naturvielfalt - Exkursion
Unter der Marke „Naturvielfalt Vorarlberg“ bietet die inatura in Kooperation mit dem Land Vorarlberg Exkursionen unter fachlicher Leitung an, die den Teilnehmenden das wunderbare Zusammenspiel von Naturvielfalt, Lebenswelten und Artenvielfalt näherbringen.

Mitzubringen: wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk, Getränke, Jause
Dauer: ca. 6 Stunden (reine Gehzeit 3-4 Stunden) – Bitte beachten: Trittsicherheit und gutes Schuhwerk

Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung unter naturschau@inatura.at oder T +43 676 83306 4770

Samstag, 29. Juli 2023, 14:30 Uhr
Treffpunkt: Kristbergsaal

Bargrand

Kulturlandschaftswanderung

Am Parkplatz beim Kristbergsaal werden Fahrgemeinschaften zur Parzelle Obermason gebildet.

Von dort wandern wir nach Bargrand. Der auf das Romanische zurückzuführende Name dieser Flur bezeichnet einen „großen Boden“. Einst befand sich im Bereich der ausgedehnten Flächen von Bargrand auch ein Sennhaus.

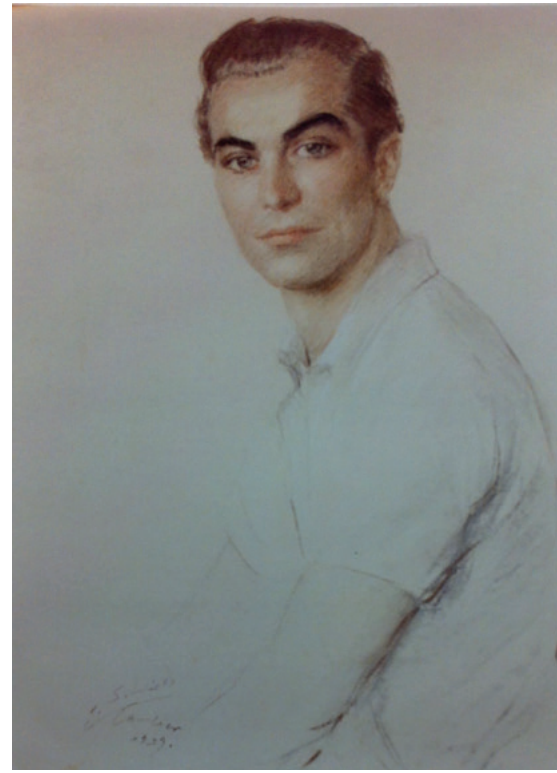
Die traditionelle Bewirtschaftung der Magerwiesen wird bis heute durch Dalaaser Bauern durchgeführt.

Darüber hinaus befinden sich auf Bargrand auch bemerkenswerte Gebäude als Zeugnisse der bäuerlichen Bewirtschaftung früherer Zeiten.

Mittwoch, 9. August 2023, 18:00 Uhr
Treffpunkt Kirche Gargellen

„Flucht und Mord“

Erinnerungsspaziergang



75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstehen in den Montafoner Orten Erinnerungszeichen, welche in erster Linie den Themen Widerstand und Verfolgung in der NS-Zeit gewidmet sind. Der große persönliche Einsatz all jener, die damals verfolgten Menschen zur Flucht verholfen haben bzw. aktiv gegen den Nationalsozialismus Widerstand geleistet und somit einen Beitrag zur Befreiung von diesem Terrorregime geleistet haben, wird dadurch endlich gewürdigt. Darüber hinaus bleibt die Erinnerung an jene Opfer, die Verfolgung durch das NS-Regime erlitten, erhalten, indem ihre Namen öffentlich genannt werden. Im Rahmen eines Spaziergangs nähern wir uns dem Thema Flucht und Mord, dem Protagonisten Nikolaus Staudt, dem 1944 nach Abschluss seines Medizinstudiums noch der Einsatz an der Front drohte und der deshalb versuchte, über das Gafierjoch zu fliehen, aber verraten wurde. Schließlich nähern wir uns auch dem neuen Erinnerungszeichen, das damit auch vorgestellt wird.

Donnerstag, 17. August 2023, 19:00 Uhr
Kunstraum Remise

Bludenz und der Alpenverein

Sommerausstellung der Stadt Bludenz 2023

Die 150-jährige Wiederkehr des Zusammenschlusses der Alpenvereine (Gedenktafel beim Schlosshotel) ist Anlass für die Sommerausstellung der Stadt Bludenz.

Sie wird wie bereits in den vergangenen Jahren im Kunstraum Remise umgesetzt. Dabei werden nicht nur die denkwürdige Versammlung von 1873, sondern auch die historische Entwicklung des Alpenvereins in Vorarlberg mit einer besonderen Betrachtung von Bludenz in den Blick genommen.

Historische Abbildungen, Dokumente und Objekte sollen dazu beitragen, die Entwicklung des Alpinismus in und um Bludenz anschaulich zu machen und dabei aufzuzeigen, wie sich der Ruf der Alpenstadt seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts festigen konnte.

Ausstellungsdauer: 18. August bis 3. September 2023

Samstag, 9. September 2023, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Bludenz

Barock im Klostertal

Exkursion mit Mag. Christof Thöny

Anlässlich der aktuellen Ausstellung im Klostertal Museum findet eine Exkursion statt, bei der die barocken Kirchen zwischen St. Leonhard und Stuben am Arlberg besucht werden.

Der Bus bringt uns zu diesen Stationen, wobei die einzelnen Kirchen besucht werden. Der Abschluss der Exkursion erfolgt mit einer Einkehr in Stuben am Arlberg.

Donnerstag, 14. September 2023, UHRZEIT noch nicht bekannt
ORT noch nicht bekannt

Verleihung Signet Montafoner Baukultur

Preisverleihung

Gemeinsam mit dem Heimatschutzverein Montafon bemüht sich der Stand Montafon stark um den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft. Aus diesem Grund wurde die Verleihung der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ eingeführt, bei der besonders wertvolle historische Objekte aus dem gesamten Spektrum der Montafoner Baukultur mit dem Signet „Montafoner Baukultur“ gekennzeichnet werden. Seit 2015 wird die Kennzeichnung für eine fachgerechte Erhaltung und Renovierung von baukulturellem Erbe im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Weitere Informationen unter www.montafoner-baukultur.at.

Dauer ca. 2 Stunden

Donnerstag, 14. September 2023, 20:00 Uhr
Wolfhaus - Dachboden, Nenzing

Am Anfang stand das Ende: Nenzing 1945-55, die Aufbaugeneration

Ausstellungseröffnung

Das Archiv der Marktgemeinde Nenzing widmet sich in der kommenden Ausstellung im Wolfhaus dem Zeitbereich nach dem Kriegsende bis zum Erhalt des Staatsvertrags im Jahre 1955. Wie erlebten die Nenzinger den Tag der Befreiung durch französische Soldaten? Wie war der Umgang mit den Franzosen und vor allem den Marokkanern? Welche Folgen hatte der 2. Weltkrieg für die Bewohner und wie ging man in den Familien damit um? Wie war die Lebenssituation in den Jahren danach? Was veränderte sich alles in diesen zehn Jahren? Die Menschen von damals schufen in dieser Zeit das Grundgerüst für das Nenzing von heute.

Große Veränderungen standen an, die ab den 1960er Jahren dann nochmals an Fahrt aufnahmen. Deshalb wurden an die 20 Interviews mit Zeitzeugen aus jener Zeit durchgeführt, die uns die Verhältnisse von damals schilderten. Die Ergebnisse werden bei der Ausstellung im Herbst präsentiert.

Dauer der Ausstellung: Donnerstag, 14. September bis 28. September 2023

Freitag, 22. September 2023, Uhrzeit noch offen
Ort noch offen

Einblicke in die über 200-jährige Geschichte des Gipsbergbaus im vorderen Montafon

Buchpräsentation „Gips und anderes Gestein. Bergbau in St. Anton i. M.“ von W. Zirker

Der vorliegende Band 32 der „Montafoner Schriftenreihe“ verweist im Rahmen der regionalen Bergbaugeschichte auf eine weitere Montantätigkeit im Montafon: Der Gipsbergbau war im vorderen Montafon, besonders in St. Anton, von einiger Bedeutung. Aus bescheidenen Anfängen im 18. Jahrhundert entwickelte sich kontinuierlich eine Bergwerkstätigkeit, die nach 1945 industrielle Ausmaße hatte. Jedoch führte der Abbau zu einer Instabilität des Berges, die letztlich das Ende des Bergbaus forderte. Heute ist der ehemalige Abbaubereich wieder Teil eines natürlichen Landschafts- und Naturschutzgebietes.

Mag. Walter Zirker, geb. 1958 in Lustenau, studierte Geschichte und Germanistik in Wien. Er lebt und arbeitet in Wien als freiberuflicher Historiker. Die Themenschwerpunkte seiner Vorarlberger Geschichtsforschungen umfassen Bildung, Gesundheitswesen, Politik, Energie und Technik.

Sonntag, 24. September 2023, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Museen in Schruns, Silbertal, Bartholomäberg und Gaschurn

Tag des Denkmals

TAG DES DENKMALS

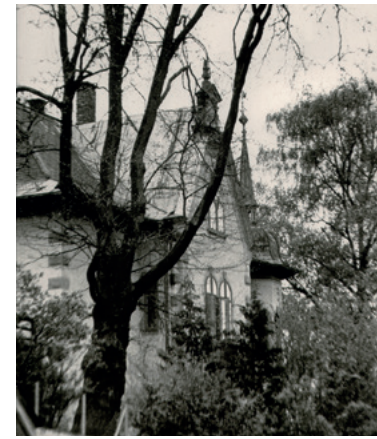
Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am 24. September 2023 unter dem Motto „denkmal [er:sie:wir] leben | 100 Jahre Österreichisches Denkmalschutzgesetz". Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtigen Partner:innen bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

Am Tag des Denkmals werden die Pforten von historischen Objekten geöffnet, die normalerweise nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und durch ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte können bei freiem Eintritt besucht werden. Am Tag des Denkmals sind die vier Montafoner Museen von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet und laden zum Besuch der aktuellen Ausstellungen ein. Die Museen sind mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten fast alle in denkmalgeschützten Häusern untergebracht, die über viele Jahrzehnte eine wechselhafte Nutzung erfahren haben.

Zusätzlich zum Angebot des Museumsbesuchs gibt es um 10:00 Uhr eine Ortsführung durch Schruns.

Die Villen von Bludenz und Umgebung

Das Stadtbild von Bludenz war noch in den 1960er und 1970er Jahren geprägt von historistischen Villen, die Zeugnis jener Zeit ablegten, in der die Industrialisierung in Bludenz und Umgebung Einzug hielt und mit ihr eine großbürgerliche Baukultur. Es waren vor allem drei Großfamilien, die die Villen errichten ließen und damit ihren wirtschaftlichen Erfolg sichtbar machten. Zum einen sind es die Familien Gassner von der Firma Getzner, Mutter und Cie. Sie waren als Fabrikanten zu einigem Wohlstand gekommen und bauten Villen in absoluten Gunstlagen, das bedeutete in erster Linie entlang der Straße, die von den Produktionsstätten in Richtung Feldkirch führte. So finden sich entlang der früheren Reichsstraße, heute Werdenbergerstraße, die Villen der Familien Johann Gassner, Josefine Preu-Gassner, Andreas Gassner und Otto Gassner.



Der Firmenteilhaber Andrä Mutter, mit dem der Mutter´sche Stamm der Unternehmerfamilie ausstarb, bewohnte ein umgebautes Gasthaus, das später Marienheim genannte Anwesen in der St. Peterstraße 3. Auch die Kornbergervilla in der Bahnhofstraße 8 gehörte ursprünglich einer Gassner Tochter. Deren Neffe, Heinrich Kornberger, bewohnte die Villa bis zum Abriss. Die Villa Emil Gassner, später Bürogebäude der Firma Lorünser, im Obdorfweg, gehörte einem der frühverstorbenen Söhne von Johann Gassner. Der ebenfalls jung verstorbene Hugo Gassner ließ in der St. Annastraße 10 eine Villa im Heimatstil errichten. Am heutigen Raiffeisenplatz stand die Villa Julius Gassner-Comploj, eine stattliche Villa, deren Remise namensgebend für den Kultursaal war.

Die zweite Familie, die als Villenerrichter in Erscheinung trat, war die Familie Jehly. Sie war eine große Künstlerfamilie. Der wohl bekannteste Maler seiner Zeit war Jakob Jehly, der Vater von Grete Gulbransson Jehly. Jakob Jehly war durch die Eheschließung mit der Witwe Wanda Douglass zu Geld gekommen und errichtete mit tatkräftiger Unterstützung durch seine Brüder eine reizvolle Villa in der Alten Landstraße 17, die sogenannte Villa Armatin, die ihm und seiner Familie zum Künstlerheim und für die Kulturschaffenden der Region zum beliebten Treffpunkt wurde. Die Villa wurde von der Tochter Grete nach dem frühen Tod der Eltern verkauft und kam dann in die Familie Comploj-Gassner. Nachdem auch diese Besitzer verstorben waren, wurde die Villa von einer Bludenzer Familie erworben und erhalten. Die gegenüber liegende Villa Alte Landstraße 18 des Cousins von Jakob, Anton Jehly, der mit Josefa Jussel ebenfalls eine vermögende Frau geheiratet hatte, war früher von einem großen Garten umgeben. Heute bietet sie einen traurigen Anblick, umschlossen von Wohnanlagen und ohne Zufahrt. Eine kleine reizende Jehly-Villa befindet sich unter dem Schosshotel, geplant und errichtet von Johann Jehly. Die dritte Familie, die ihren Wohlstand durch den Erbau von Villen sichtbar machte, war die Familie Lorünser. Christian Lorünser hatte 1886 in Nüziders die Tuchfabrik begründet. Die beiden Söhne Christian und Richard errichteten prächtige Villen in der St. Annastraße 8 und in der St. Peterstraße 5, jeweils mit großzügigen Parkanlagen. Christian, der zehn Kinder hatte, zog aus praktischen Gründen in die Villa seines frühverstorbenen Bruders Richard um. Der namensgleiche Sohn von Christian, Richard, übernahm die Villa, wohnte dort allerdings nicht lange, er wurde während der Besatzungszeit ausquartiert. Die Villa wurde von der Erben der Witwe verkauft und abgerissen. Weitere Villen aus der Zeit um die Jahrhundertwende sind die Villa des

Viehhändlers Martinus Walch in der Bahnhofstraße 10 und die Villa des Kaufmanns Anton Bickel, unter dem Namen Zementwerkevilla bekannt. Der Historismus als Stilepoche war bereits um 1900 wieder vorbei. Der Jugendstil setzte sich durch. In Bludenz gibt es eine Villa, die dem Jugendstil zugeordnet werden kann, das ist die Villa Föger, Walserweg 7. Sie wurde im Auftrag des Ofenfabrikanten Lutz errichtet und nach dem Niedergang der Firma von Tierarzt Raimund Föger übernommen. Auch in Nüziders gibt es zwei Gründerzeitvillen, die den Besitzerfamilien der Holzfabrik Dressel&Pauli gehörten und heute noch sehr gut erhalten sind. In der Forchenwaldstraße findet sich ein altes liebevoll saniertes Jagdhaus.

Als die Franzosen im Sommer 1945 Bludenz besetzten, quartierten sie sich in den Villen ein. Zur damaligen Zeit herrschte überall Raumnot und die großen Häuser wurden sowohl für die französischen Offiziere als auch für Flüchtlinge als Unterkünfte genutzt. Die Villa Emil Gassner im Obdorfweg wurde zum Wehrmeldeamt umfunktioniert. Nicht alle Villen überdauerten die Zeit. Manche Häuser hatten aufgrund von Erbregelungen mehrere Besitzer, was die Nutzung und Erhaltung nicht einfach machte. Das und die Begehrlichkeiten von Baugesellschaften waren die Hauptgründe, warum einige Villen weichen mussten. Abgerissen wurden die Kornberger Villa, die Villa Johann Gassner, die Villa Richard Lorünser und die Villa Julius Gassner. Die Jehlyvilla in der Alten Landstraße fristet ein unglückliches Dasein. Umso schöner ist es, wenn sich die Nachkommen der Unternehmerfamilien um die Revitalisierung der Gebäude bemühen, so jüngst geschehen bei der Villa Emil Gassner.

Birgit Sprenger

Freitag, 30. Juni 2023, 18:00 Uhr, Lechmuseum Huber-Hus
BLITZBLANK! Vom Putzen – innen, außen, überall
Ausstellungseröffnung

Sonntag, 2. Juli 2022, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, verschiedene Museen im Oberland
Reiseziel Museum
Entdeckungsreise für die ganze Familie

Donnerstag, 6. Juli 2023, 13:50 Uhr, Treffpunkt: Gortipohl Winkel
ArchitekTour – Kulturlandschaft: Maisäß-Ensemble Oberer Netza, St. Gallenkirch
Wanderung zu prämierten baukulturellen Objekten mit DI Alexander Haumer

Samstag, 8. Juli 2023, 14 Uhr bzw. Freitag, 15. September 2023 15 Uhr, Vorplatz Bahnhof Bludenz
Bludenz. Spurensuche am Radweg und in der Stadt
Radtour durch Bludenz mit Mag. Christof Thöny bzw. Stefan Stachniß, MA

Donnerstag, 13. Juli 2023, 19:00 Uhr, Museum Paarhof Buacher
Bürserberg wird eigenständig
Vortrag von Dr. Manfred Tschaikner

Donnerstag, 13. Juli 2023, 19:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns
Schrunser Gasthäuser mit Geschichte
Ausstellungseröffnung

Freitag, 14. Juli 2023, 08:45 Uhr, Treffpunkt Kirche Gargellen
„Auf der Flucht“
Theaterwanderung mit teatro caprile

Freitag, 14. Juli 2023, 15:00 Uhr, Treffpunkt Pfarrkirche Partenen
Flucht, Widerstand und Zwangsarbeit im Innermontafon
Fahrradexkursion im Innermontafon mit Dr. Michael Kasper

Mittwoch, 19. Juli 2023, 18:00 Uhr, Treffpunkt in Lorüns bei der Volksschule

Durch das Zementwerk von Lorüns nach Stallehr

Erinnerungsspaziergang

Sonntag, 23. Juli 2023, 09:45 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Schafbergbahn

„Ein Tal genannt Valcalda“

Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen

Samstag, 29. Juli 2023, 14:30 Uhr, Treffpunkt: Kristbergsaal

Bargrand

Kulturlandschaftswanderung

Mittwoch, 9. August 2023, 18:00 Uhr, Treffpunkt bei der Kirche

„Flucht und Mord“

Erinnerungsspaziergang

Donnerstag, 17. August 2023, 19:00 Uhr, Kunstraum Remise

Bludenz und der Alpenverein

Sommerausstellung der Stadt Bludenz 2023

Samstag, 9. September 2023, 14:00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Bludenz

Barock im Klostertal

Exkursion mit Mag. Christof Thöny

Donnerstag, 14. September 2023, 20:00 Uhr, Wolfhaus - Dachboden, Nenzing

Am Anfang stand das Ende: Nenzing 1945-55, die Aufbaugeneration

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 14. September 2023, Uhrzeit noch nicht bekannt, Ort noch nicht bekannt

Verleihung Signet Montafoner Baukultur

Preisverleihung

Freitag, 22. September 2023, Uhrzeit noch offen, Ort noch offen

Einblicke in die über 200-jährige Geschichte des Gipsbergbaus im vorderen Montafon

Buchpräsentation „Gips und anderes Gestein.
Bergbau in St. Anton im Montafon“ von Walter Zirker

Sonntag, 24. September 2023, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Museen in Schruns, Silbertal, Bartholomäberg und Gaschurn

Tag des Denkmals

Kontakt

Geschichtsverein Region Bludenz
c/o Stadtarchiv Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
www.bludenz.at/geschichtsverein

Bludenz gegen Rätikon,
Ansichtskarte um 1900

Mitglieder

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzer Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)

Vorarlberg unser Land
bludenz
zimba park
getzner
BERTSCH www.bertsch.at
SPARKASSE Bludenz
illwerke vkw Energie für Generationen.
fohrenburger Unser Bier seit 1881

Die „Bludenzer Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Zimbapark Shopping Center GmbH, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Fohrenburg und Illwerke VKW.